

Klassenfahrten sind keine Mehrarbeit

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Februar 2020 23:33

Zitat von CatelynStark

Wir haben eine Putzfrau (die können wir bei zwei vollen Gehältern auch bezahlen). Den Rest vom Haushalt mache ich, wenn das Kind im Bett ist. Bis auf Kochen, dass mache ich natürlich vorher. Unterrichtsplanung und Korrekturen erfolgen danach, sehr früh morgens, am Wochenende (morgens nehme ich das Kind, mein Mann arbeitet, nachmittags umgekehrt, abends können wir dann ja beide an den Schreibtisch. Ich stehe auch Sa und So um allerspätestens 6 Uhr auf und kann dann auch wenn das Kind noch schläft schon was weg arbeiten). Wobei man auch einiges an Unterrichtsplanung in den Ferien machen kann. Ich versuche immer den Unterricht bis zu den Weihnachtsferien in den Sommerferien mehr oder weniger komplett zu planen und nur noch nach zu justieren. Das geht aber nicht mehr ganz so gut, seit ich auch den Stundenplan mache, klappt aber irgendwie. Den Unterricht für den Rest des Schuljahres plane ich in den Weihnachtsferien, dem Leerlauf zw. erstem und zweitem Halbjahr und den Osterferien (immer morgens und abends, wenn das Kind schläft) Quality Time ist halt am Wochenende und nach der Kita (bzw. nach Sport und Musik) und am Wochende (und in den Ferien).

Wir wohnen in einer Gemeinde mit deutlich unter 20 000 Einwohnern. Ein Kaff in dem es mir nicht besonders gut gefällt. Da wohnen aber auch meine Schwiegereltern, was der einzige Grund ist, warum ich in dieses Kaff gezogen bin. Ich wollte eigentlich ganz woanders wohnen, habe darauf aber verzichtet, damit wir in der Nähe der Schwiegereltern wohnen. (Daher finde ich es übrigens nicht immer nachvollziehbar, wenn gesagt wird "die Großeltern können nicht, die wohnen woanders". Man kann ggf. da hin ziehen, wo die Großeltern wohnen (kann nicht jeder, ich weiß). Und wir haben natürlich vor der Geburt gefragt, ob sie bereit wären zu helfen.) Die nehmen das Kind, wenn es mal länger krank ist, was aber nur ganz selten vorkommt. Das Kind kann auch sonst mal mit zu Freunden, im Gegenzug nehmen wir dann die Freunde an Brückentagen oder Schließtagen in den Ferien.

Auf Freizeit verzichten wir natürlich fast komplett, aber das ist ja nicht von Dauer. Ein paar Jahre können wir das ganz gut durchhalten, denke ich. Das Kind wird ja auch älter, es ist ja nicht nächsten 30 Jahre klein.

Bei uns klappt das so sehr gut.



Es würde mir nicht gefallen, aber jeder Jeck ist anders.